

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 24. Juni 1959

Blatt 1302

===== Weitere 50 Millionen zinsfreie Instandhaltungsdarlehen =====

24. Juni (RK) Im Jahre 1954 beschloß der Wiener Gemeinderat die Gewährung zinsfreier Instandhaltungsdarlehen für private Wohnhäuser. Dieser Beschluß wurde gefaßt, um Härten bei der Mietzinsbildung zu verhindern. Die Aktion, die sich überaus gut bewährt hat, wurde später auch auf die Herstellung von Kanalan schlüssen erweitert und die Kreditsumme im Laufe der Jahre auf 250 Millionen Schilling erhöht. Noch immer aber langen Ansuchen beim Magistrat um Gewährung solcher Darlehen ein, obwohl der bisher zur Verfügung gestellte Betrag voll in Anspruch genommen ist. Auf Antrag von Stadtrat Slavik genehmigte daher der Wiener Stadtsenat gestern eine weitere Erhöhung der Darlehenssumme um 50 Millionen Schilling für das Jahr 1959, sodaß der Gesamtbetrag für diese zinsfreien Darlehen nunmehr 300 Millionen Schilling ausmacht.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag dieser Woche darüber endgültig zu beschließen haben.

- - -

===== 1,2 Millionen S für Wiederaufbau der Pfarrkirche St. Leopold =====

24. Juni (RK) Nach einem Beschluß, den der Wiener Stadtsenat gestern auf Antrag von Stadtrat Riemer faßte, wird die Stadt Wien für den Wiederaufbau der Pfarrkirche St. Leopold in der Leopoldstadt der Erzdiözese Wien 1,2 Millionen Schilling zur Verfügung stellen. Mit diesem Kostenbeitrag werden zwei Drittel der Gesamtbaukosten gedeckt. Die Kirche, für die die Stadt Wien das Patronat hat, wurde im Krieg schwer beschädigt.

- - -

Ein neues Volksheim in Favoriten

=====

Sonderschule für Floridsdorf - Neuer Turnsaal für Schule Paulusplatz

24. Juni (RK) Die Volkshochschule Favoriten, die im Jahre 1945 neu gegründet wurde, hat sich zu einer äußerst aktiven und stark besuchten Bildungsstätte für Erwachsene und Jugendliche entwickelt. Mehr als 5.000 eingeschriebene Hörer und 100.000 Besucher jährlich erwerben sich in dieser Volkshochschule zusätzliches Wissen. Eine weitere Entwicklung dieser wertvollen Bildungsstätte für die Favoritner Bevölkerung ist jedoch durch die Beengtheit der Unterbringung unmöglich geworden. Der Wiener Stadtsenat genehmigte daher gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl die Errichtung eines neuen Volkshochschulgebäudes in der öffentlichen Parkanlage auf dem Arthaberplatz. Das neue Volksheim soll einen Vortragssaal für 154 Personen und neun Klassenräume sowie die erforderlichen Nebenräume umfassen. Die Kosten betragen 7,6 Millionen Schilling. Die Pläne verfaßte Dipl.-Arch. Bruno Tinhofer.

Ferner genehmigte die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Mandl die Baupläne und der Wiener Stadtsenat das Projekt und die Geldmittel für die Errichtung einer Sonderschule in Floridsdorf in der Franklinstraße. Das neue Sonderschulgebäude soll als Ersatz für die alte Schule in der Schöpfleuthnergasse dienen. Die Pläne für das Projekt entwarf Arch. Prof. Wilhelm Schütte. Die Kosten belaufen sich auf 10,3 Millionen Schilling. In einem dreigeschoßigen Haupttrakt sollen die Pausenhallen, die Verwaltungsräume, der Physiksaal und eine Lehrküche untergebracht werden. Die zweigeschoßigen Klassentrakte beherbergen insgesamt 12 Klassenzimmer. Außerdem ist ein eigenes Turnsaalgebäude vorgesehen.

Auch für die Schule im 3. Bezirk, Paulusplatz, genehmigte der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Mandl die Errichtung eines Turnsaalneubaues, der 900.000 Schilling kosten wird. Der alte, unmoderne Turnsaal, dessen Instandsetzung unwirtschaftlich wäre, wird abgerissen werden.

Alle drei Projekte müssen am Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Erhöhung des Pflegegeldes für Großfamilien in Niederösterreich
=====

24. Juni (RK) Vor einigen Monaten wurden vom Wiener Gemeinderat die Pflegegelder für Kinder in Großfamilien auf 650 Schilling monatlich erhöht. Da Wiener Kinder auch bei Pflegeeltern in Niederösterreich untergebracht sind, beschloß der Wiener Stadtsenat gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl, das Pflegegeld für Pflegekinder der Stadt Wien in Großfamilien in Niederösterreich rückwirkend vom 1. April ebenfalls auf 650 Schilling monatlich zu erhöhen. Bisher erhielten die Pflegeeltern 450 Schilling.

Der Antrag wird noch am Freitag dieser Woche dem Wiener Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

- - -

Fortsetzung der Liesingbach-Regulierung
=====

24. Juni (RK) Von der 24 Kilometer langen Regulierungsstrecke des Liesingbaches wurden bisher 18.5 Kilometer mit einem Kostenaufwand von 80 Millionen Schilling fertiggestellt. Der Wiener Stadtsenat genehmigte nun gestern auf Antrag von Stadtrat Koci weitere Regulierungsarbeiten am Liesingbach, und zwar im zweiten Bauabschnitt des Bauloses Atzgersdorf III. Es handelt sich dabei um eine 220 Meter lange Strecke im engverbauten Gebiet von Atzgersdorf, die eingedeckt werden soll. Die Kosten dafür betragen 9,5 Millionen Schilling. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wird die heute noch bestehende Überschwemmungsgefahr im Ortskern von Atzgersdorf beseitigt sein.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

24. Juni (RK) Freitag, den 26. Juni, Route 3, mit Besichtigung der Grünanlagen am Kai, des Karl Marx-Hofes sowie verschiedener städtischer Einrichtungen und Wohnhausanlagen in Döbling, Dornbach und Neuwaldegg.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

75. Geburtstag von Stadtschulratspräsident Dr. Zechner
=====Glückwünsche des Bürgermeisters

24. Juni (RK) Am 26. Juni vollendet Hofrat Dr. Leopold Zechner, der Geschäftsführende 2. Präsident des Stadtschulrates für Wien, sein 75. Lebensjahr. Bürgermeister Jonas hat Präsident Dr. Zechner, der bereits anlässlich seines 70. Geburtstages zum Bürger der Stadt Wien ernannt wurde, ein Glückwunschsreiben übersandt, in dem es unter anderem heißt: "Es drängt mich aus bewegtem Herzen bei diesem Anlaß der ungewöhnlichen Verdienste zu gedenken, die Du Dir während der bittersten Notzeit unserer Stadt und dann im Zuge ihres stolzen Wiederaufbaues um das Wiener Schulwesen erworben hast. Wir danken Dir für ein ebenso unermüdliches wie vorbildliches Wirken, das im gesamten Wiener Schulwesen reiche Früchte gezeitigt hat und bleibende Spuren hinterlassen wird."

Dr. Leopold Zechner wurde als Sohn eines Nadelmachers am 26. Juni 1884 in Wien geboren. Er absolvierte die Lehrerbildungsanstalt, wurde Volksschullehrer im 10. Bezirk und dann Hauptschullehrer im 15. Bezirk. Von ihm wurde der Verein zur Förderung des Hochschulstudiums für Lehrer gegründet. Nach dem ersten Weltkrieg studierte er an der Wiener Universität Geschichte und Geographie. Nun wurde er als Direktor an die Allgemeine Mittelschule nach Wien 15, Schweglerstraße, berufen und darnach als Bezirksschulinspektor für Floridsdorf eingesetzt. Unter dem großen Schulreformer Otto Glöckel wurde Dr. Zechner Bezirksschulinspektor. Er war einer seiner ersten Mitarbeiter. 1934 wurde er abgesetzt und eine zeitlang als Hauptschullehrer verwendet, schließlich aber mit verminderten Bezügen pensioniert. Dr. Zechner besuchte nun einen Spinn- und Webkurs an der Textilfachschule in Wien 5, Spengergasse, und war von 1935 bis 1945 als Chauffeur und Einkäufer tätig.

Im Jahre 1945 wurde Dr. Zechner rehabilitiert und als Landesschulinspektor für das Pflichtschulwesen eingesetzt. Im November 1945 erfolgte seine Berufung in den Nationalrat, dem er bis 1956 angehörte, und seine Ernennung zum Geschäftsführenden 2. Präsidenten des Stadtschulrates für Wien.

Alle Lehrpläne, die in die Zeit nach 1945 fallen, stammen von Dr. Zechner. Der schwierige Wiederaufbau des Wiener Schulwesens

nach 1945 ist sein Verdienst. Er hat eine neue Epoche zum Segen der Wiener Jugend und zum erhöhten Ansehen des Wiener Schulwesens in der Welt eingeleitet. Seine unermüdliche Tatkraft, seine Liebe zur Jugend, aber auch seine große Konzilianz und die Vornehmheit seines Charakters stempeln ihn zu einer der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der österreichischen Bundeshauptstadt.

- - -

Keine Munch-Ausstellung am Freitag vormittag
=====

24. Juni (RK) Da am Freitag, dem 26. Juni, in der Aula der Akademie der Bildenden Künste in Wien 1, Schillerplatz, die Schlußfeier der Akademie stattfindet, bleibt am Vormittag die Edvard Munch-Ausstellung geschlossen. Sie ist also an diesem Tag erst von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Bis inklusive 5. Juli ist die Schau des großen Expressionisten sonst täglich von 10 bis 20 Uhr den Besuchern zugänglich.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

24. Juni (RK) Wir erinnern daran, daß Stadtrat Mandl morgen, Donnerstag, um 11 Uhr, auf Einladung des Presseclubs "Concordia" im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1959 und eine Vorschau auf das diesjährige Sommerprogramm geben wird.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

24. Juni (RK) Für Freitag, den 26. Juni, 11 Uhr, wurde der Wiener Landtag zu einer Geschäftssitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl von zwei Mitgliedern des Bundesrates. Von der sozialistischen Fraktion wurden Josef Kratky und Dr. Hertha Firnberg vorgeschlagen. Die Wahl wird notwendig, da der bisherige Bundesrat Dr. Broda in den Nationalrat entsandt wurde und Bundesrat Hella Hanzlik in Zukunft dem Wiener Gemeinderat angehören wird.

Im Anschluß an den Landtag tritt der Wiener Gemeinderat zusammen, dem eine 90 Geschäftsstücke umfassende Tagesordnung vorliegt. Zu Beginn der Sitzung steht die Wahl von Gemeinderat Maria Jacobi zum Stadtrat und Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Wohlfahrtswesen auf der Tagesordnung, als nächstes die Wahl von Stadtrat Slavik zum Vizebürgermeister. Ferner wird je ein Mitglied des Wohlfahrtsausschusses, Finanzausschusses und des Ausschusses für die Städtischen Unternehmungen sowie ein Schriftführer neu gewählt werden müssen. Unter den übrigen Tagesordnungspunkten ist die Vorbereitung des Wohnbauprogrammes der Jahre 1960/61, der Bau von mehreren städtischen Wohnhausanlagen für dieses Jahr, Regulierungsarbeiten am Liesingbach, Bilanz des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für 1957/58 und Wirtschaftsplan für 1959/60 sowie der Rechnungsabschluß der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für das Geschäftsjahr 1958 hervorzuheben.

- - -

Gedenktage im Juli

=====

24. Juni (RK)

- | | |
|---|-----------------|
| 2. Göllerich August, Musikschriftsteller
(gestorben am 16.3.1923) | 100. Geburtstag |
| 3. Orel Dr. Alfred, Universitätsprofessor, Musik-
wissenschaftler | 70. Geburtstag |
| 4. Lippowitz Jakob, Journalist, Mitherausgeber
des "Neuen Wiener Journals" | 25. Todestag |
| 5. Dörfel Franz, Hofrat, Professor an der Hoch-
schule für Welthandel | 80. Geburtstag |
| 9. Badeni Graf Kasimir Felix, österreichischer
Ministerpräsident (1895 bis 1897) | 50. Todestag |
| 10. Gareis Josef, Kupferstecher | 150. Todestag |
| 11. Willner Dr. Alfred Maria, Operettenlibrettist
und -komponist (gestorben am 27.10.1929) | 100. Geburtstag |
| 12. Deinhardstein Johann Ludwig, Bühnendichter | 100. Todestag |
| 13. Gruber Ludwig, Komponist | 85. Geburtstag |
| 15. Kalbeck Paul Johannes, Schriftsteller, Regisseur
(gestorben am 5./6.11.1949) | 75. Geburtstag |
| 16. Fischl Hans, Schulreformer, Hofrat | 75. Geburtstag |
| 16. Kadecka Dr. Ferdinand, Professor für Strafrecht
und Strafprozeßrecht an der Universität Wien | 85. Geburtstag |
| 17. Schreyvogel Friedrich, Schriftsteller | 60. Geburtstag |
| 20. Fadrus Viktor, Schulreformer, Pädagoge | 75. Geburtstag |
| 20. Tschabuschnigg Adolf von, Lyriker und Erzähler | 150. Geburtstag |
| 22. Proch Heinrich, Komponist | 150. Geburtstag |
| 24. Hahn Hans, Mathematiker, Mitglied des
"Wiener Kreis" | 25. Todestag |
| 24. Stauffer Viktor, Maler | 25. Todestag |
| 27. Niedermann Johann, Maler | 200. Geburtstag |

- - -

Zum 150. Todestag von Peter Tell
 =====

24. Juni (RK) Am 24. Juni 1809 wurde der Tischler Peter Tell anlässlich der Besetzung Wiens durch die Franzosen das Opfer seines mannhaften Verhaltens. In diesem Jahr kam es am Abend des 23. Juni am Spitalberg zu einem großen Auflauf wegen der in den kaiserlichen Stallungen befindlichen österreichischen Gefangenen. Ein französischer Offizier gab dem Anführer der Bürgerwache, Peter Tell, den Befehl, das Volk auseinanderzutreiben und zog den Säbel, als dieser den Auftrag nicht schnell genug ausführte. Tell entriß ihm die Waffe, zerbrach sie und warf ihm die Stücke vor die Füße. Am frühen Morgen des nächsten Tages wurde er auf Anordnung des französischen Stadtkommandos aus seiner Wohnung geholt, standrechtlich behandelt und am sogenannten Jesuitenhof am Getreidemarkt erschossen. 1912 wurde im 15. Bezirk eine Gasse nach dem Patrioten benannt, der der Überlieferung zufolge einem Justizmord zum Opfer fiel.

- - -

Pferdemarkt vom 23. Juni
 =====

24. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 131 Pferde, davon 55 Fohlen. Als Schlachtpferde wurden 77, als Nutzpferde 34 verkauft, unverkauft blieben 20 Stück.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.50 bis 14.60 S, Extremware 8 bis 9 S, 1. Qualität 7 bis 7.50 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.80 S, 3. Qualität 6.50 S, Nutzpferde 7 bis 9.70 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 64, Oberösterreich 4, Burgenland 60, Kärnten 1.

Auslandsschlachthof: 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 7.20 S, 42 Stück aus der CSR, Preis 6 bis 7 S, 120 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.30 S, 36 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 6.70 S, 42 Stück aus Ungarn, Preis 6 bis 7.20 S, 74 Stück aus der DDR, Preis 6.30 bis 7.30, 20 bulgarische Esel, Preis 4 bis 4.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um 39 Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 78 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 6.95 S, Schlachtfohlen 13.06 S, Gesamtdurchschnittspreis: Pferde 7.89 S je Kilogramm.

- - -

30.000 in der Munch-Ausstellung
=====

24. Juni (RK) In der Aula der Akademie der bildenden Künste konnte heute nachmittag Stadtrat Mandl den 30.000. Besucher der Edvard Munch-Ausstellung persönlich begrüßen. Es war dies der 77jährige Elektroingenieur Dipl.-Ing. Hans Czaja aus Hadersdorf. Stadtrat Mandl überreichte dem Jubiläumsgast zwei Bücher, und zwar ein Werk von Arve Moen "Edvard Munch - der Künstler und die Frauen" sowie "Edvard Munch - seine Zeit und sein Milieu" vom gleichen Autor.

Der Stadtrat erklärte bei dieser Gelegenheit, daß der Besuch der Edvard Munch-Ausstellung den optimistischen Erwartungen recht gebe und das Kunstverständnis der Wiener Bevölkerung sowie vieler auswärtiger Gäste unter Beweis stelle.

- - -